B2

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: LDK (dort beschlossen am: 25.04.2026)

Titel: **Rettet unsere Zugbegleiter*innen!**

Die Jusos Sachsen mögen beschließen

Antragstext

Die Jusos Sachsen fordern eine grundlegende Stärkung der Sicherheit, der personellen Ausstattung und der Aufgaben der Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter im öffentlichen Personenverkehr.

Dazu gehört insbesondere:

1. Mehr Personal auf den Zügen

Züge im Nah- und Fernverkehr dürfen nicht dauerhaft ohne ausreichendes Begleitpersonal verkehren. Es braucht wieder mehr Zugbegleiter*innen an Bord. Der Personalabbau der vergangenen Jahre muss gestoppt und schrittweise zurückgenommen werden.

2. Stärkung der Sicherheit für Personal und Fahrgäste

Deshalb müssen Sicherheitskonzepte im öffentlichen Personenverkehr gezielt weiterentwickelt werden. Dazu gehört eine verlässliche und sichtbare Ansprechbarkeit vor Ort, die Fahrgästen und Beschäftigten gleichermaßen Sicherheit gibt.

Entscheidend ist eine spürbare Entlastung und Rückendeckung für das Zugpersonal in Konfliktsituationen – etwa durch zusätzlich qualifiziertes Personal sowie

klare Abläufe, die im Ernstfall schnell und wirksam greifen.

Ergänzend braucht es eine noch engere und abgestimmte Zusammenarbeit mit den zuständigen Sicherheitsbehörden, um Prävention, schnelle Hilfe und nachhaltige Lösungen miteinander zu verbinden.

3. Stärkung der betrieblichen Rolle der Zugbegleiter*innen

Zugbegleiter*innen übernehmen heute im Nahverkehr vor allem Serviceaufgaben wie Fahrkartenkontrollen, Information und Orientierung für Fahrgäste. Doch diese Rolle soll wieder um betriebliche Verantwortung erweitert werden: Aktuell sind viele technische und organisatorische Aufgaben – etwa die Überprüfung der Funktionsfähigkeit von Türen oder auch die Unterstützung bei der Abfertigung, also der koordinierten Abfahrt des Zuges, das ist derzeit nicht mehr Teil des Aufgabenspektrums. Stattdessen muss der Lokführer bei Störungen oft den Zug verlassen, was zu zusätzlichen Verspätungen führt.Ziel ist es, das Zugbegleiter*innen so zu qualifizieren, dass es diese betrieblichen Aufgaben wieder mit übernehmen können und dürfen – ohne klassische technische Vorbereitungsarbeiten wie die Zugvorbereitung. So wird das Personal nicht nur als Servicekraft, sondern als aktive Stütze für einen reibungslosen Betriebsablauf gestärkt.

4. Verbesserung der technischen und betrieblichen Unterstützung

An Bahnhöfen und Haltepunkten, an denen Züge aufgrund von Gleisbögen oder anderer örtlicher Gegebenheiten nicht vollständig durch das Fahrpersonal eingesehen werden können, muss wieder eine sichere Abfertigung durch Zugpersonal ermöglicht werden. Die technischen und personellen Voraussetzungen hierfür sind sicherzustellen.

5. Serviceorientierung im öffentlichen Verkehr stärken

Zugbekleiter*innen leisten einen wichtigen Beitrag für Information, Unterstützung und Orientierung der Fahrgäste. Dieser Servicegedanke muss wieder stärker in den Mittelpunkt gestellt werden – nicht nur als reine Dienstleistung, sondern als zentraler Bestandteil eines professionellen und kundenorientierten ÖPNV/SPNV. Denn das Zugbegleitpersonal verkörpert nicht nur die Visitenkarte des Unternehmens, sondern erfüllt auch einen wichtigen geschäftlichen Auftrag: Es trägt maßgeblich dazu bei, dass Fahrgäste den öffentlichen Nahverkehr als zuverlässig, sicher und attraktiv erleben. Durch eine aktive, freundliche und kompetente Betreuung wird nicht nur die Zufriedenheit der Kunden gesteigert, sondern auch die Bindung an den ÖPNV/SPNV langfristig gesichert. Das stärkt das

Image des gesamten Verkehrsangebots und unterstreicht die Rolle des Personals als essenzieller Faktor für den Erfolg des öffentlichen Nahverkehrs.

6. Klare Trennung von Aufgabenprofilen

Zugbegleiter*innen dürfen nicht zunehmend in fachfremde Rollen gedrängt werden. Aufgaben der Bordgastronomie müssen klar von sicherheitsrelevanten und kundenbetreuenden Tätigkeiten getrennt werden.

7. Keine weitere Reduzierung der Personalquote

Die geplante Reduzierung des Zugpersonals – etwa im Bereich der S-Bahn Dresden – zeigt eine problematische Entwicklung. Eine weitere Absenkung der Personalquote gefährdet sowohl die Sicherheit als auch die Qualität des öffentlichen Verkehrs und muss verhindert werden.

8. Abkehr von einer Sparpolitik zulasten von Sicherheit und Service

Der öffentliche Personenverkehr ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Einsparungen auf Kosten von Personal, Sicherheit und Service dürfen nicht weiter fortgeführt werden. Stattdessen müssen diese Bereiche gezielt gestärkt werden.